

SOYLENT GREEN GRÜNE SONNE

Im Jahr 2022 ist die Bevölkerung allein in New York City auf 40 Millionen Menschen angestiegen. Die Häuser sind baufällig und überfüllt, es gibt nicht genug zu essen, Krankheiten grassieren, Umweltverschmutzung und Klimaveränderungen machen das Leben schwer. Unruhen gehören zum Alltag. Ein Polizist, der von seinem treuen Freund begleitet wird, entdeckt unter Einsatz seines Lebens die erschreckende Realität dieser Gesellschaft in Not...



Schweizer Premiere

Regisseur

Richard Fleischer

Land

Vereinigte Staaten

Jahr

1973

Dauer

97 Minuten

Alter

Vorgeschlagen ab 16 Jahren

Originalversion

Englisch, Spanisch

Deutsche oder französische Untertitel

Impressum

Eine Zusammenarbeit FIFF - e-media



Planète Cinéma, das Schulprogramm des FIFF, arbeitet mit der Conférence Intercantonale de l'Instruction Publique de la Suisse Romande et du Tessin (CIIP) und e-media.ch bei der Erstellung von pädagogischen Arbeitsblättern zusammen.

Seit über 20 Jahren bietet *Planète Cinéma* Schülern und Studenten aller Altersstufen, von der Grundschule bis zur Hochschule, die Möglichkeit, an Vorführungen von speziell für sie ausgewählten, selten gezeigten Filmen teilzunehmen, um ihnen die Vielfalt der internationalen Filmkultur näher zu bringen.

<https://www.fiff.ch/de/schulen>

Redaktion

Arbeitsblatt erstellt von **Frank Dayen**, Gymnasiallehrer.

Übersetzung aus dem Französischen von Linus Kessler.

Februar 2022



Pädagogische Ziele

- Verstehen, worum es in einer Erzählung geht und wie sie im wirklichen Leben funktioniert
- Eine Filmsequenz analysieren
- Andere Materialien (Buch- oder Filmauszüge, Bilder...) verwenden, um das Verständnis eines filmischen Werks zu erweitern
- Bürger werden, indem man über bestimmte soziale Probleme nachdenkt
- Argumentiert kritisch denken

Relevante Disziplinen und Themen

Geistes- und Sozialwissenschaften, Geografie

Erkennen der Beziehungen zwischen menschlichen Aktivitäten und der Organisation des Raums

→ LP RZG.7.1

Sich in der Praxis Forschungsinstrumente und -praktiken aneignen, die für die Problematik der Geistes- und Sozialwissenschaften geeignet sind.

→ LP RZG.8.2

Kunst

Vergleich und Analyse verschiedener künstlerischer Werke

→ LP BG.1.A.2

Allgemeine Bildung (AB) - Interdependenzen

Analyse einiger Folgen, hier und anderswo, eines globalisierten Wirtschaftssystems...

→ LP BG.3.A.1

Digitale Bildung

Medieninhalte analysieren und bewerten, indem die Zusammensetzung verschiedener Medieninhalte untersucht wird, um die Dimensionen derer Botschaften zu bewerten.

→ LP MI.1.1

Zusammenfassung

New York, 2022, d. h. in der Zukunft

Die rasante Industrialisierung hat den Planeten aus den Fugen geraten lassen: Überbevölkerung, Arbeitslosigkeit, Umweltverschmutzung, globale Erwärmung, Zerstörung von Flora und Fauna... Die Menschen sind darauf reduziert, synthetische Produkte der Marke Soleil zu essen, einem multinationalen Lebensmittelkonzern, der die Hälfte der Welt ernährt. Es gibt Soleil in allen Farben und Formen, aber die begehrtesten und nahrhaftesten sind die quadratischen, grünen Soleil.

In einer Gesellschaft am Rande des Chaos, in der eine Handvoll reicher Leute in den besten Vierteln unter strengen Sicherheitsvorkehrungen verbarrikadiert lebt, kämpft der Polizeiinspektor Frank Thorn gegen eine andere, nicht neue Geißel: die Korruption. Als er den Tod des wohlhabenden Anwalts Simonson untersucht, vermutet Thorn einen politischen Mord. Doch dann wird er von seinen Vorgesetzten von dem Fall abgezogen und zur Aufstandsbekämpfungseinheit versetzt. Der hartnäckige Thorn, der nun zur Zielscheibe geworden ist, wird beinahe getötet. Er kann sich nur auf zwei Personen verlassen, um das Geheimnis zu lüften, das Simonson seinem Beichtvater, dem ebenfalls getöteten Pater Paul, verraten hat.

Zunächst ist das Shirl, eine Escort-Dame, die sozusagen zum Mobiliar einer Wohnung für Reiche gehört. Sie wurde vom Opfer unterhalten und hofft, dass ein neuer Mieter sie wieder aufnehmen möchte. Shirl vertraut Thorn mehrere Informationen an und pflegt ihn sogar, als er am Bein verletzt wird. In dieser entmenschlichten Welt entsteht der Anschein einer Freundschaft.

Thorn kann auch auf seinen Mitbewohner Sol(omon) Roth zählen, einen alten jüdischen Mann, einen gelehrten Professor im Ruhestand, eine Art alter Weiser, der die Welt von früher kannte, als das Gras noch grün und die Erde fruchtbar und verschwenderisch war.

Sol recherchiert für Thorn in alten Registern und Büchern, die kaum noch herausgegeben und nicht mehr gelesen werden. Er sucht Rat bei seinen Mitschülern im "Exchange", einer Art Buchclub, die ihm Simonsons Geheimnis und den Grund für seinen Tod bestätigen. Sie sind jedoch machtlos, die Vereinten Nationen zu warnen, weil sie dafür einen Beweis erbringen müssten, während das Geheimnis gut gehütet wird. Da er die schreckliche Realität nicht akzeptieren kann, beschließt Sol, in den Tod zu gehen. Er beauftragt Thorn, seinem Leichnam zu folgen und über das, was er herausfindet, zu berichten.

Warum Sie *Soylent Green* mit Ihren Schülern sehen sollten

Wenn es Filme gibt, die man seinen Schülern zeigen unbedingt sollte, dann gehört "*Soylent Green*" einer davon. Nicht nur, weil der Film auf Grund der wenigen verwendeten Spezialeffekte gut gealtert ist, sondern auch weil dieser Kultfilm aktuelle Themen aufgreift (abgesehen von Familie und neuen Medien). Sein Ende regt zum Nachdenken über das Schicksal der Menschheit an und wird viele Debatten über die Richtung, in die sich unsere kapitalistische Gesellschaft bewegt, anregen.

Ein Krimi und Zukunftsfilm

Soleil Vert wurde von dem amerikanischen Regisseur **Richard Fleischer** (*The Vikings*, *Tora! Tora! Tora!*, *Mr. Majestyk*...) gedreht und kam 1973 in die Kinos. Er ist eine Filmadaptation des Romans *Make Room!* (1966) von Harry Harrison. Der Film folgt zwar den Themen des Textes (Antizipation der Welt in 50 Jahren, Überbevölkerung, Zerstörung der natürlichen Ressourcen, Korruption von Beamten, Verschwörungstheorien, Staatsgeheimnis), aber Richard Fleischer und sein Drehbuchautor fügen dem die Idee der Anthropophagie¹ hinzu, auch wenn diese erst zum Schluss des Films enthüllt wird. Man könnte den Film also "Das Geheimnis der grünen Sonne" nennen - ein Slogan, der übrigens auch in der Werbung für den Film verwendet wurde -, denn die gesamte Handlung dreht sich um dieses Rätsel: Im Namen welches Geheimnisses wurde Simonson getötet? Erst ganz am Ende erfährt der Zuschauer zusammen mit dem Ermittler Frank Thorn dieses Geheimnis.



Der Inspektor wird von dem Schauspieler **Charlton Heston** gespielt, der damals auf dem Höhepunkt seines Ruhmes war (*The Ten Commandments*, *Touch of Evil*...)². Er spielt einen virilen und rechtschaffenden Polizisten, dessen Methoden mit den Grenzen flirten (er nutzt seinen Status aus, um sich in den Wohnungen, die er besucht, Frauen, Essen und verschiedene Gegenstände anzueignen, er hat finanzielle Absprachen mit anderen Polizisten...). Als sein Vorgesetzter ihm zu verstehen gibt, dass der Fall abgeschlossen sei, vermutet Thorn schnell Korruption in seiner Hierarchie, die doch als Garant für Ordnung und Rechtschaffenheit gehalten wird,³ zumal er während der Ausgangssperre beginnt, auf der Straße verfolgt zu werden. Dieser doppelte Verdacht reiht *Soylent Green* also auch in die Reihe der Filme über Verschwörungstheorien ein, was typisch für das paranoide Klima ist, das die Jahre des Kalten Krieges in den Filmen dieser Zeit nährten.⁴

¹ Ein Jahr später, 1974, war Tobe Hoopers *Texas Chainsaw Massacre* an der Reihe, in dem er die industrielle Produktion und den übermäßigen Fleischkonsum anhand einer degenerierten Metzgerfamilie mit einer Vorliebe für viel Frischfleisch, anprangerte. Harrisons Roman behandelt das Thema der Anthropophagie nicht; es handelt sich also um eine Ergänzung von Fleischer und seinem Drehbuchautor.

² Es ist natürlich kein Zufall, dass Charlton Heston für eine solche Rolle ausgewählt wurde, denn er ist es seit den 50er Jahren gewohnt, in Filmen den männlichen Retter zu spielen und verkörpert den Helden auf amerikanische Art: *Planet der Affen*, *Ben-Hur*...

³ Im selben Jahr wurde die Korruption innerhalb des Polizeiapparats in Sydney Lumets *Serpico* (1973) thematisiert, als wäre es die Aufgabe des Kinos, sich der unausgesprochenen Probleme der amerikanischen Politik zu bemächtigen. Der Protagonist dieser wahren Geschichte, der NYPD-Polizeibeamte Frank Serpico (man beachte, dass der Held von *Soleil vert* ebenfalls Frank heißt - Frank Thorn) musste, nachdem er die Korruption in seinem New Yorker Kommissariat angeprangert hatte, ins Exil in den Kanton Waadt, wo er unter Pseudonym lebte.

⁴ Das Attentat auf JFK im Jahr 1963 führte zu einer ganzen Reihe von Filmen über Verschwörungstheorien, in denen die höchsten Regierungskreise in Frage gestellt werden. So kamen beispielsweise zur gleichen Zeit wie *Soylent Green*: *The Conversation* (1974) von Coppola, *The Parallax View* (1974) und *All The Presidents' Men* (1976) von Alan Pakula und *Six Days of the Condor* (1975) von Sydney Pollack in die Kinos.

Möglichkeiten, den Film im Unterricht einzusetzen



a) Auseinandersetzung mit Fragen zur Umwelt

siehe die beiden Szenen in den Aktivitäten weiter unten.

b) Die Überbevölkerung in die richtige Perspektive rücken

Um die im Film inszenierte Angst vor Überbevölkerung zu veranschaulichen, muss man an die Bedrohung erinnern, die die *Babyboomer* für die westlichen Gesellschaften zu dieser Zeit darstellten, sowie an die Angst vor den Millionen "Chinesen - Kommunisten": 1966 sollten es 700 Millionen sein, so Jacques Dutroncs Chanson *Et moi, Et moi, Et moi*.

Die Bulldozer-Szene während des Aufstands veranschaulicht diese wimmelnde Überbevölkerung, in der die Menschen zu einheitlichem Material gestampft werden, das man wegwerfen kann. Diese Szene, in der Menschengruppen von den Bulldozermessern erfasst und in die Müllcontainer geworfen werden ist sicherlich das Bild, das noch lange nach der Sichtung des Films im Gedächtnis bleibt. Sie zeigt die Verdinglichung der Menschen durch die repressiven Kräfte, oder anders gesagt ihre Entmenschlichung im Angesicht monströser Maschinen.

Auch die Aufnahmen innerhalb der überfüllten Kirche zeugen von diesem Platzmangel. Als Agent Thorn Pater Paul besucht, sehen wir eine überfüllte Kirche. Die Menschen gehen dorthin, um unzeremoniell zu sterben (ganz im Gegensatz zu der Zeremonie, die im Euthanasiezentrum inszeniert wird).



c) Die Dystopie als Filmgenre analysieren

Soylent Green mit den Schülern zu sehen, ist auch ein guter Vorwand, um das Filmgenre des Dystopie zu behandeln, die eigene Vorstellungskraft zu entwickeln (kreatives Schreiben) und die Beziehungen

zwischen Ursache und Folge zu betonen (Behandlung von Geschichtskonzepten und Arbeit an logischen, narrativen oder argumentativen Konnektoren auf Deutsch).

Lehrerinnen und Lehrer können auch den Vergleich des Films mit anderen Kunstwerken der Literatur, Malerei und des Kinos untersuchen, die ähnliche Themen wie *Soylent Green* befassen. Dazu gehören unter anderem:

- Die unzugänglichen Naturlandschaften, die verlorene Unschuld (eine Liebesgeschichte, die in der dystopischen Gesellschaft unmöglich ist) und der Zwang, an offizielle Thesen zu glauben, werden in Georges Orwells Roman *1984* (1949) oder seiner gleichnamigen Verfilmung von Michael Radford (1984) weiterentwickelt.
- Die Themen Verlust des kollektiven Gedächtnisses (die Bibliothek des alten Sol und die Bibliothek des *Exchange*) und Bruch der intellektuellen Überlieferung werden in mehreren Romanen behandelt:
 - durch das Wörterbuch, das Winston Smith im Roman *1984* überarbeitet
 - *Fahrenheit 451* von Ray Bradbury (1953) oder seine Verfilmung durch Jean-Jacques Truffaut (1966)
 - *Brave New World* (1932) von Aldous Huxley in *The Giver* (1993) von Lois Lowry, verfilmt von Philip Noyce (2014).

Pädagogische Ansätze

Vor dem Film

A. DAS FILMPLAKAT

1. Reflektiert die Titel "Grüne Sonne" und "Soylent Green": Was wären die Erwartungshorizonte?

a) Eine "Sonne" als "grün" zu bezeichnen, bedeutet, sie zu verfälschen oder sie aus einem bestimmten, unkonventionellen oder poetischen Blickwinkel zu betrachten. Seiner ursprünglichen Bedeutung beraubt, wird "Soleil" ("They need Soylent Green") in der Handlung zur Metapher für einen quadratischen Keks der Marke "Soleil". Es gibt also keine Verbindung zwischen der runden Form der Sonne und der quadratischen Form des Essens. Aber ist die Erde nicht auch blau wie eine Orange?

b) Das Wort "Soylent" im englischen Titel existiert nicht in der Sprache Shakespeares. Es soll eine Kontraktion aus "soybean" (Sojabohne) und "lentil" (Linse) sein und klingt wie ein Paronym für "silent" (still, vergessen, nicht vorhanden).⁵

2. Stellt euch vor, um welche Art von Film es sich handeln könnte.

Wenn man sich nur die Zeichnung ansieht, würden die heutigen Schülerinnen und Schüler vielleicht zu einem **Actionfilm** tendieren - ein Mann im Vordergrund, in Farbe, scheint von einem monströsen Lastwagen gejagt zu werden. Der Revolver, der aus seiner Jacke ragt, lässt uns nicht

erkennen, ob es sich um einen Polizisten oder einen Dieb handelt. Die Möglichkeit eines **Katastrophenfilms** könnte in Betracht gezogen werden (die Kleidung scheint zeitgenössisch zu sein, die Lastwagen sehen fast wie Vintage aus und kommen uns zu nah). Schließlich kann die entmenslichte Masse einen Hinweis darauf geben, dass der Film von Überbevölkerung handeln wird, aber es ist vor allem der Gegensatz zwischen Mensch und feindseliger Maschine, der an einen **Science-Fiction- oder Zukunftsfilm** denken lässt.

Wenn der Hinweis "It's the year 2022" die Schülerinnen und Schüler neugierig macht, können Sie das Produktionsdatum des Films (1973) nennen. Dann kann der Begriff des **Antizipationsfilms** präzisiert werden. Im Gegensatz zur Science-Fiction und zum Fantasy-Genre geht die Antizipation von einer heutigen Situation oder Technologie aus, um zu überlegen, wie ihr Einsatz unsere Gesellschaft verändern wird (z. B. Filme des Untergenres Postapokalypitik). Die Science-Fiction hingegen befreit sich von jeglichem Bezug zur Realität (obwohl sie eine Allegorie auf diese sein kann): Beispiele sind *Star Wars* (1977) oder *Dark Crystal* (1982). *Planet der Affen* (1968), in dem Charlton Heston mitspielt, ist bis zur letzten Sequenz ein Science-Fiction-Film, dann aber eher ein Zukunftsfilm.



⁵ Schon zu Beginn des Films wird klar, dass die städtische, industrielle und verschmutzte Umgebung alles andere als natürlich ist. Die Natur (Metonymie der Farbe Grün) ist nicht mehr vorhanden ("schweigend" oder vergessen - vgl. Shakespeares Verwendung im letzten Wort des Prinzen Hamlet: "[...] The rest is silence").

3. Anhand dieses Plakats kann man auch den Unterschied zwischen **Utopie** (eine erträumte Welt) und **Dystopie** (die zukünftige Welt, die von einer totalitären Regierung regiert wird) einführen. **Fragen Sie** die Schülerinnen und Schüler, ob sie **den Unterschied** zwischen den beiden Begriffen kennen, und bitten Sie sie dann, drei Geschichten (Romane, Filme oder andere) jedem der beiden Genres⁶ **zuzuordnen**.

Beispielsweise bietet die Website <http://philofrancais.fr/cours-2-utopie-dystopie-uchronie> relevante Definitionen dieser Begriffe sowie Beispiele.

4. **Erstellt** einen kurzen historischen Kontext der 70er Jahre in den USA, indem etwa zehn Schlüsselbegriffe genannt werden.

Der Film kommt 1973 in die Kinos, dem Jahr der ersten **Ölkrise**. Auf dem Höhepunkt des **Kalten Krieges** sind die USA immer noch in den **Vietnamkrieg** verstrickt. Gegenüber der politischen Forderungen der **Babyboomer** und der **Minderheiten** scheinen die republikanischen Regierungen von **Nixon** (der nach dem Watergate-Abhörskandal 1974 zum Rücktritt gezwungen wurde) und **Ford** taub zu sein und bleiben der Oberschicht, die Kapital und Produktionsmittel besitzt, freundlich gesinnt. Die **korrupte** Polizei scheint immer auf ihrer Seite zu sein (diese Wörter werden an die Tafel geschrieben und von den Lehrkräften und/oder Schülerinnen und Schülern nach ihrem Wissensstand vervollständigt).

Nach dem Film

A. DIE EINORDNUNG DER VERSCHIEDENEN THEMEN DES FILMS IN EINE PERSPEKTIVE

a. Die Umwelt

1. Der Kontext

Listen Sie die Indizien im Film auf, die zeigen, inwiefern das Klima aus den Fugen geraten ist, und **nennen Sie** die im Film genannten Gründe dafür.

Es ist kein Zufall, dass die Geschichte in New York spielt, dem Archetyp der reichsten Stadt des Westens. Die Stadt, die von ihrer Maßlosigkeit geprägt ist, ist zum Symbol für ein von allen Plagen gepeinigtes Amerika geworden.



Obwohl es keine direkte Sonneneinstrahlung gibt (den ganzen Film über herrschen gedeckte Farben vor - mit Ausnahme der Nachtszenen und der projizierten Bilder einer vorindustriellen Vergangenheit), ist die Hitze für die Protagonisten spürbar. Thorn schwitzt den ganzen Film über stark; er ist nicht abgeneigt, sich die Hände zu waschen oder zu duschen, wenn er kann. Sol ist ganz froh, als er das Euthanasiezentrum betritt, denn er spürt schon am Eingang die Kühle der Klimaanlage. Die globale Erwärmung ist weitgehend auf den Treibhauseffekt und die Konzentration großer Mengen an CO₂ zurückzuführen, die von Industrieanlagen und Autoabgasen in die Luft freigesetzt werden (zumindest werden diese in den ersten Bildern des Films als Verursacher genannt).

Aus denselben Gründen wurde die Luft schwer zu atmen (Menschen auf den Straßen tragen Masken, was uns heute nicht mehr überrascht).

⁶ Für weitere Informationen zu diesem Thema bietet das Science-Fiction-Museum Maison d'Ailleurs in Yverdon-les-Bains eine pädagogische Datei für seine Ausstellung über die (im)perfekten Welten des Jahres 2020 an, die online verfügbar ist [FR]: <http://www.ailleurs.ch/wp-content/uploads/2019/11/DP-Mondes-imparfaits-.pdf>.

Der Mangel an Trinkwasser zeigt, dass die Flüsse austrocknen (Thorn, der es gewohnt ist, mit Wasser zu haushalten, ist ganz froh, wenn er die Wasserhähne in Simonsons Badezimmer aufdrehen kann).

Die Menschen stehen Schlange, um sich von synthetischen Produkten wie Soleil zu ernähren. Natürliche Produkte sind sehr schwer zu beschaffen. Die Industrie hat die Landschaft verwüstet und die Tier- und Pflanzenwelt zerstört (siehe das Gewächshaus von Santini). Es heißt, dass die wenigen landwirtschaftlichen Betriebe auf dem Land sehr gut geschützt sind (d. h. von Besitzern vereinnahmt werden, die es sich leisten können, sie zu verteidigen) - aber gibt es sie überhaupt noch? Laut dem letzten ozeanographischen Bericht, den Thorn Simonson abgenommen hat, um ihn an Sol weiterzuleiten, ist das Plankton, auf dem Soleil's Produkte basieren, verschwunden und die Ozeane trocknen aus.

2. Ist die Sonne eine Lösung?

Weil es zu viele Menschen und nicht genug Nahrung gibt, warum nicht die beiden Terme der Gleichung ausgleichen, indem man die erste Zahl verringert, um die zweite zu erhöhen? Anthropophagie ist also eine *wirtschaftliche* Antwort auf das Problem. Sie ist jedoch keine *moralische* Lösung (weil sie - noch? - tabu ist). Es ist sicherlich eine extreme Antwort, aber ist sie wirklich so dystopisch? Würden extreme Fälle es rechtfertigen, auf sie zurückzugreifen? **Diskutiert.**

Offene Antwort.

Ein Beispiel ist die Tatsache, dass der Mensch lebende und leidende Tiere gut isst, denen er doch rechtlich gesehen Rechte zugesteht. Weitere Beispiele sind der Kannibalismus in einigen Konzentrationslagern (Bergen-Belsen, Sandbostel...), der Fall der uruguayischen Rugby-Mannschaft, deren Flugzeug 1972 in den Anden abstürzte, oder die ersten Siedler in Amerika im 17^{en} Jahrhundert⁷.



3. Vorher und nachher

Der Altersunterschied zwischen den beiden Mitbewohnern Sol und Thorn zeigt zwei unterschiedliche Sichtweisen auf die Gesellschaft, in der die beiden leben. **Verfasst** einen Tagebucheintrag in der ersten Person (Konzentration auf das Innere), der die Gedanken jedes dieser beiden Helden über den anderen zusammenfasst und dabei berücksichtigt, was der Film über jede dieser Figuren sagt. Dieser Eintrag beginnt mit "Ich mag ihn, aber was ich nicht an ihm mag, ist/sind ... weil ...".

b. Von guter Regierungsführung

1. Welche Führungsperson für diese Gesellschaft?

- a) Gouverneur Santini, der den Mord an seinem ehemaligen Partner Simonson in Auftrag gegeben hat, führt eine Kampagne für seine Wiederwahl. Ein politisches Plakat mit der Aufschrift "Santini to re-elect" wird bis in das Büro des Polizeileutnants geheftet. Welches Problem wirft dieses Detail des Films auf?



Erstens ist der Gouverneur ein Mörder, also hat er Blut an seinen Händen; dies scheint auf eine Kritik an der Macht hinzudeuten, die nie rein ist, sondern immer Kompromisse eingeht. Zweitens unterstreicht die Präsenz des politischen Plakats im Polizeibüro die Kollusion von Politik und Recht,

⁷ Amerikas frühe Siedler griffen auf Kannibalismus zurück, um zu überleben, *Huffpost*, online gestellt am 2. Mai 2013 [FR]: https://www.huffingtonpost.fr/2013/05/02/les-premiers-colons-americains-ont-recours-au-cannibalisme_n_3198983.html.

weil die Polizei vom Gouverneur abhängig ist. Im Übrigen stimmt der Leutnant zu, den Fall auf Anweisung seiner Vorgesetzten abzuschließen. Schließlich wird sich bei den Wahlen in dieser dystopischen Gesellschaft wahrscheinlich nichts ändern, weil nicht klar ist, ob Obdachlose überhaupt noch Bürger sind (normalerweise müsste man eine feste Adresse haben, um registriert zu werden). Es würden also nur die Leute aus den besseren Vierteln wählen, und es wäre in ihrem Interesse, weiterhin für Santini zu stimmen.

Während Santini, der Präsident von Soleil, die Kollusion zwischen Politik und Wirtschaft illustriert, würde Simonson die Kollusion zwischen Recht und Wirtschaft veranschaulichen. Über die Beschäftigungen ihres ehemaligen Besitzers sagt Shirl zu Thorn, sie wisse nicht genau, was er gemacht habe: Anwalt oder Politiker, Simonson scheint beides gewesen zu sein. Dem Zuschauer wird klar, dass es die undurchsichtigsten Tätigkeiten sind, die das meiste Geld einbringen.

b) Wenn man die klimatische UND sozioökonomische (aber nicht die politische) Situation im Film auf unser Land übertragen würde, welche politische Partei in der Schweiz wäre am ehesten in der Lage, diese kritische Situation zu beheben? Und warum? **Nennt** zwei Argumente.

Offene Antwort.

Diese Aktivität kann entweder offline durchgeführt werden, indem Fotokopien der Tabellen für die sieben nationalen politischen Formationen ausgeteilt werden, oder online, indem die [Hauptseite angegeben wird, auf der Informationen zu finden sind](#). und die Schülerinnen und Schüler die Seiten der politischen Programme der einzelnen Parteien besuchen, wie z.B. : <https://gruene.ch/medienmitteilungen/gruene-praesentieren-impulsprogramm-fuer-einen-gruenen-aufschwung-nach-der-pandemie> https://www.svp.ch/wp-content/uploads/Parteiprogramm_DE_19_23_190402.pdf etc.).

Während sich die meisten auf die Ideen der Grünen Partei zubewegen werden, müssen die Schülerinnen und Schüler noch über die Maßnahmen diskutieren (finanzielle Mittel zur Subventionierung erneuerbarer Energien, schlechtes Einvernehmen mit den bürgerlichen Parteien, Unterschiede zu den Grünliberalen...). Planen Sie genügend Zeit für diese Aktivität ein.

c) *Soylent Green* basiert auf einem Roman aus dem Jahr 1966 mit dem Titel *Make Room! Make Room!* Das Thema der Überbevölkerung ist nur eine Metapher dafür, dass die Menschen keinen Platz mehr in der Gesellschaft finden, die vor allem von den Industriekapitänen aufgebaut wird.

Die Raumdarstellungen im Film beobachten. Genauer vergleichen: Simonsons Wohnung in seinem reichen Viertel und die Wohnungen von Thorn und Sol.



Das Treppenhaus, das zur Wohnung des Tandems führt, ist zwar mit Obdachlosen übersät, doch ihre Wohnung ist eher eng, dunkel und es wird vorwiegend rohes Holz verwendet. Ganz im Gegensatz zu Simonsons großer, heller und wohlhabender Wohnung im schönen Stadtteil Chelsea West: Hier findet man Designermöbel, die spezielle Materialien, vor allem Kunststoffe, mit runden Formen vermischen. Die Villa in Alfred Hitchcocks *North by Northwest* (1959), in der Frank Lloyd Wrights Fallingwater House aus dem Jahr 1936 als ikonografisches Vorbild diente, ist ein Beispiel hierfür.

2. Korrupte Polizei? Fragwürdige Methoden?

In Don Siegels *Dirty Harry* (1971) spielt Clint Eastwood einen Polizisten, der es leid ist, Regeln zu befolgen, die nur den Mächtigen dienen, und der alle möglichen, vor allem illegalen Mittel einsetzt, um die Bösen zu stoppen. Die Fortsetzung seiner Abenteuer, *Magnum Force*, kam im selben Jahr in die Kinos wie *Soylent Green* und Sydney Lumets Whistleblowerwerk *Serpico*. Es ist also ein

Anliegen der damaligen Zeit, dass der Polizeiparapparat in den USA korrupt ist.⁸ In *Soleil vert* fragt Thorn seinen Leutnant: "Wer hat Sie gekauft?"/"Who bought you?", nachdem dieser ihm mitgeteilt hat, dass er den Fall Simonson zu den Akten legt. Die Frage, die gestellt wird, ist die nach dem Vertrauen in die Polizei.



In Auseinandersetzung mit den Vertreibungsmethoden der Zadisten von Le Mormont die Vertreibungsmaßnahmen **diskutieren** und argumentieren.

Freie online Aktivität oder mithilfe von Fotokopien von Aussagen einiger Zadisten und offiziellen Gerichtsurteilen. Die Lehrkraft sollte es vermeiden, ihre Meinung zu äußern. Es können auch einige neuere Polizeifälle aus den USA behandelt werden.

3. Der Exchange: Zwischen Leseclub und Rat der Weisen, die Bedeutung von Büchern und Erinnerung

a) Angesichts eines wenig legitimierten Gouverneurs zeigt der Film einen alternativen Rat, der aus Intellektuellen besteht, die Bücher austauschen: Der Exchange. Ein einfacher Buchclub oder ein Rat der Weisen? Sol beglückt eine Dame am Ende des Tisches mit einem "Euer Ehren"/"Your honour", als handele es sich um die Parodie eines Gerichtshofs. Und seine Mitglieder wissen um das Betriebsgeheimnis der Firma



Soleil. Der Exchange würde sogar gerne die Vereinten Nationen damit befassen, sofern er einen Beweis dafür erhält, dass das Geschäftsmodell von Soleil auf dem Recycling von Leichen beruht. Wenn die Regierung nicht mehr in der Lage ist, Maßnahmen zum Schutz der Gesellschaft zu ergreifen, welche Macht könnte ihr dann bei ihren Überlegungen zur Seite stehen?

Ohne auf alle Formen der -Kratie (Oligokratie, Gerontokratie...) einzugehen, können wir über die Gegenkräfte nachdenken, die es in der Gesellschaft noch gibt: die klassischen Medien, die Internetgemeinschaft, die öffentliche Meinung... aber auch die konspirativen Kräfte (Verschwörungstheoretiker, Antivax...).

b) Thorn teilt seine Wohnung mit Sol, der umgeben von Büchern lebt. Der Polizeiinspektor stiehlt einen ozeanografischen Bericht aus Simonsons Wohnung. Der Exchange ist dank der Bibliotheken auch ein Ort der Erinnerung. Welche Rolle spielt also das Buch - im weiteren Sinne die Bibliothek - in der dystopischen Gesellschaft des Films?

Das Buch gleicht Erinnerungslücken aus und bewahrt Ideen und Vorstellungen der früheren Welt. Um etwas gegen die aktuellen Folgen z. B. der globalen Erwärmung zu unternehmen, muss man ihre Ursprünge untersuchen, doch totalitäre Regierungen setzen in der Regel alles daran, die Rückverfolgung des traumatischen Ereignisses zu verhindern. Daher ist es verständlich, dass Kontroversen über die genaue Datierung des Anthropozäns (ab wann hatte der Mensch einen entscheidenden Einfluss auf das Klima, der einen Prozess der Umweltzerstörung in Gang setzte) relevant sind. Generell besteht bei den Überlegungen zum Klima das Problem, dass der menschliche Rhythmus, der der Produktivität unterliegt, nicht mit dem Rhythmus der Natur übereinstimmt (z. B. Reaktionszeit von Bäumen). Bibliotheken sind durch ihre Beständigkeit langfristige Verwahrer des kollektiven Gedächtnisses; die *Cancel Culture* hat daran noch nicht gerüttelt. Und schmerzhaft Gefühle und menschliches Leid werden nicht zensiert, ganz im Gegensatz zu Winston in 1984 oder

⁸ Aber auch in Italien und Deutschland während der bleiernen Jahre. Die Jugendlichen warfen der Polizei in ihrem Land vor, nur auf der Seite der Bürgerlichen und der Regierung zu stehen.

dem Wunsch der Gesellschaft in *The Giver*, alle Wörter zu löschen, die ein negatives Gefühl ausdrücken könnten. In der Tat wird in dystopischen Gesellschaften alles getan, um zu verhindern, dass man die Ursprünge der Katastrophe oder Veränderung zurückverfolgen und somit die Schuldigen identifizieren kann.

c. Assistierter Suizid

1. Der gute Simonson

Im Gegensatz zu Gouverneur Santini scheint sein ehemaliger Geschäftspartner Simonson die Firma Soleil, die er doch mitgegründet hat, bereut zu haben. **Nennt** drei Informationen, die es ermöglichen, diese Person als "gut" einzustufen.

Simonson ist nicht mehr derselbe, sobald er erfährt, dass das neue Syntheseprodukt seines Unternehmens Sonne, die Grüne Sonne, nicht aus Plankton, sondern aus menschlichen Leichen hergestellt wird. Er wird gefährlich für die Organisation, die ihm nicht mehr trauen kann, da er die Lüge an die Öffentlichkeit bringen und Chaos verursachen könnte. Auch akzeptiert er den Mord, der ihm (hinterrücks) angetan wird. Außerdem erzählt Shirl Thorn, dass Simonson immer gut zu ihr gewesen sei und sie nie geschlagen habe, was Thorn feststellt, als er den Körper des «Möbels» untersucht. Schließlich ging Simonson kurz vor seinem Tod, wohl von Schuldgefühlen geplagt, wieder in die Kirche und legte sogar eine Beichte bei Pater Paul ab; dieser wurde nach der Beichte verrückt.

2. Das Opfer von Sol Roth

Was bedeutet der Zettel "*Ich gehe nach Hause*"/"*I'm going home!*", den Sol für seinen Mitbewohner Thorn auf dem Küchentisch hinterlässt, bevor er sich auf den Weg zum Euthanasiezentrum macht?

Das kann bedeuten, dass er einer Welt angehört, die untergegangen ist, und dass er es daher leid ist, in einer absurd gewordenen Gesellschaft zu leben, in der er keinen Platz mehr findet: Auch er ist überzählig geworden. Es kann auch bedeuten, dass er weiß, worum es bei der Aufnahme in das Euthanasiezentrum geht, und dass er vor seinem Tod noch einmal die Schönheiten der Welt sehen will, die er einst kannte.

Auf der Seite der Onomastik bedeutet "Thorn" "Dorn" (wie die Dornen in der Krone des gekreuzigten Jesus) und der Vorname Sol beinhaltet bereits seine Umwandlung in Sol(eil), als ob sich das Schicksal nur in einer Fatalität die über die Menschen hinausgeht erfüllen könnte.

3. Suizidhilfe in der Schweiz

Ausländische Persönlichkeiten kommen, um sich in helvetischen Kliniken und Sanatorien behandeln zu lassen. Immer mehr unglückliche oder todkranke Menschen kommen zum Sterben in das Postkartenland Schweiz. Ist unser Land, das für die Legalität des assistierten Suizids bekannt ist, einem Euthanasiezentrum ähnlich, wie es in dem Film: Die Schweiz sehen und sterben beschrieben wird? **Diskutiert.**

Offene Antwort.



d. Zwischen Thema und Erzählprinzip: Die Offenbarung

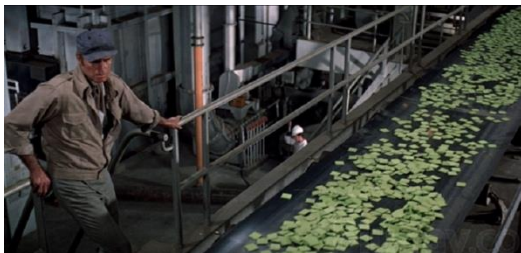
1. Staatslüge, Geheimnis, das um jeden Preis bewahrt werden muss: Die Enthüllung, auf die sich die Handlung des Films stützt, scheint die Büchse der Pandora zu sein. Sie kann bei denjenigen, die davon erfahren, Wahnsinn auslösen (Simonson, der Priester, Sol und sogar Thorn ganz am Ende) oder allgemeines Chaos (auf die allgemeine moralische Entrüstung würde die Schuld folgen, am Verzehr von Menschenfleisch beteiligt gewesen zu sein). Die Frage ist, wann diese Enthüllung des Geheimnisses stattfindet und wie der Film sie uns präsentiert.

Tatsächlich erfolgt die Enthüllung des Geheimnisses in drei Schritten.

a) Zunächst gibt es die Manifestation ihrer Wirkung. Sie ist an Simonson (der sein Verhalten ändert) und an Pater Paul (der, nachdem er Simonson die Beichte abgenommen hat, verrückt wird) spürbar.

b) Anschließend muss der Held, Thorn, von Sol auf dessen Sterbebett das Geheimnis erhalten, damit er hingehen und Zeuge werden kann. Zu diesem Zeitpunkt verhindern Störungen, dass wir als Zuschauer verstehen, was Sol sagt und was Thorn hört. Es ist jedoch klar, dass der Polizist verstanden hat, da er Sol verspricht, seine Ermittlungen fortzusetzen.

c) Schließlich versteht der Zuschauer ganz, wenn er die Montagearbeit leistet (d. h. wenn sein Gehirn die Leichen im Becken kausal mit den kleinen grünen Quadraten auf dem Laufband verknüpft).



Der Zuschauer wird also zu dieser letzten Operation aufgefordert: das Vorher und das Nachher, die Darstellung der Welt vor und nach dem Ereignis miteinander zu verbinden, um sich vielleicht bewusst zu werden, dass man etwas an seinem Verhalten ändern muss.

2. "Das ist ja schrecklich!"

Interpretiert die letzten Worte von Sol Roth.

Der große, nie zitierte kulturelle Intertext von *Soleil vert* ist der berühmte Roman *Heart of Darkness/Au Coeur des ténèbres* (1899) von Joseph Conrad. Hauptmann Marlow wird in den kongolesischen Dschungel geschickt, um die Spuren von Offizier Kurz zu verfolgen, der spurlos verschwunden ist. Nach vielen Irrungen und Wirrungen findet der eine den anderen, der zum Häuptling eines Stammesdorfes geworden ist. Mit einem qualvollen Röcheln enthüllt Kurz kurz vor seinem Tod das Geheimnis der Existenz: "The horror! The horror!". Diese Erzählung ist wegweisend, denn sie schmiedet eines der zentralen Konzepte der gesamten postkolonialen Literatur: Das "Herz der Finsternis" ist nicht geografisch, sondern moralisch. Der Andere, das Böse, das Andersartige ... ist nicht außerhalb von uns, sondern in uns. Orson Welles wollte die Verfilmung dieser Geschichte drehen. Schließlich wurde sie von Francis Ford Coppola realisiert. In *Apocalypse Now* (1979) lässt er Ikone Marlon Brando diese letzten Worte von Kurz sprechen. "Apocalypse Now", das Kurz auf ein Schild geschrieben hat, paraphrasiert die Offenbarung (der Begriff "Apocalypse" ist gleichbedeutend mit Enthüllung, Enthüllung), die Sol Thorn in einem letzten Seufzer macht.

2. Untersuchung der Rolle der Kirche und des Glaubens in dieser dystopischen Gesellschaft.

In *Soylent Green* nimmt die Kirche einen wichtigen Platz ein, da sie DER Ort der Enthüllung ist (das Geheimnis wird ein erstes Mal aus dem Off von Simonson an Vater Paul enthüllt und ein zweites Mal vor allen Anwesenden von Thorn am Ende des Films verkündet). Die Kirche wäre also der einzige Ort, an dem die Wahrheit enthüllt werden kann.



Der Film hebt den Mangel an Moral der Reichen hervor. "Man sieht sie nicht oft in der Kirche", stellt Vater Paul laut fest. Selbst Sol wirft seinem Mitbewohner vor, die Bibel nicht zu kennen. In der dystopischen Gesellschaft von *Grüne Sonne* scheint das Töten von Mitmenschen ein Geschäft zu sein: Die Menschen stehen Schlange, um Sterbegeld zu erhalten. Der Film betont also die Notwendigkeit, moralisch zu reflektieren und Rücksicht auf andere zu nehmen, auf Fremde ebenso wie auf Minderheiten.

Religiöse Motive durchdringen den gesamten Film:

- Die Kirche erbt alle Probleme der Gesellschaft (den Zustrom von Bedürftigen, die Verwahrung des Geheimnisses von Simonson), kann sie aber nicht lösen.
- Gegen Ende des Films bricht der verfolgte und verletzte Thorn auf einem alten Friedhof zusammen (das Motiv der Untoten findet seinen Höhepunkt in der letzten Einstellung des Films, in der eine blutige Hand dem Zuschauer entgegengestreckt wird).⁹
- Die Parodie eines religiösen Rituals bei der Opferung des alten Sol auf dem Sterbebett
- Der Verweis auf die "anthropophage" Konnotation der Worte, die der Priester bei der Eucharistie spricht ("Trinkt alle daraus, denn das ist mein Blut. Esst alle davon, denn das ist mein Fleisch. Das sollt ihr tun zu meinem Gedächtnis. ").

e. Die Stellung der Frau

1. Erstellt ein physisches und moralisches Porträt von Shirl.

Shirl, Martha Phillipson und die anderen Mädchen aus dem Gebäude, die als Teil des Mobiliars präsentiert werden, kommen mit der gemieteten Wohnung. Wenn sie nicht nur dekorativ sind, besteht ihre Funktion darin, die Männer zu unterhalten, daher ihre knappen Outfits und ihre zur Schau gestellten Reize. Die Darstellung dieser Versklavung ist in den amerikanischen Filmen der 1960-1970er Jahre recht häufig, wenn auch hier auf die Spitze getrieben.

Interessanterweise ziehen sich die Möbelmädchen gegenseitig die Wahrsagekarten; als ob sie nur Spielball des Zufalls wären.

2. Ist der Film frauenfeindlich? **Argumentiert**, indem Sie nah am Film bleiben.

Ohne in *Wokismus* zu verfallen, sind zwei Stellen hervorzuheben, an denen der Film zeigt, dass er mit dieser Art der Behandlung von Frauen nicht einverstanden ist.

a) Zunächst fragt Thorn am Ende der Szene, in der der Hausmeister die in Shirls Wohnung versammelten Mädchen aus dem Gebäude belästigt, Shirl, warum sie sich nicht auflehnt, sondern ihren Zustand als Ding akzeptiert.

b) In einer anderen Szene wird Thorn, der Shirl als Möbelstück bezeichnet hat, ein "Rede nicht so mit mir!" entgegengehalten, das von einer trotz allem vorhandenen Würde zeugt.

Der Film ist sich also zumindest auf der Ebene der Dialoge der inakzeptablen Situation der Frau bewusst.

Bemerkenswert ist, dass Thorn Martha Phillipson, die Lebensgefährtin des bösen Leibwächters Tab Fielding, in dessen Gegenwart als Möbelstück bezeichnet. Dies ist eine Strategie - die er vor Shirl (s. o.) wiederholt -, um zu sehen, wie er reagieren wird: Wenn Fielding bei dieser Bezeichnung zuckt, bedeutet dies, dass Martha eine geliebte Person darstellt, die ihm wichtig ist, und Tab somit auf der Seite des Volkes und der nicht ganz pervertierten Menschen wäre; wenn Tab nichts sagt, willigt er ein, die Frau als Objekt ohne weiteren Wert zu betrachten, was ihn direkt auf die Seite der Denkweise der Reichen, für die er arbeitet, bringt.

⁹ Man wird sich dennoch fragen, welche Funktion dieser Friedhof mitten in der Stadt hat, wo doch die Wirtschaft offenbar auf der Ausbeutung von Leichen beruht (Sterbegeld kann in *Soleil* ausgezahlt werden). Handelt es sich um einen alten Friedhof? Oder lassen sich die Reichen hier beerdigen, damit man ihre Überreste in Ruhe lässt?

A. FORMELLE HERAUSFORDERUNGEN: DER ÜBERGANG ZUR HANDLUNG

a. Bewusstseinsbildung durch Bilder

1. Analyse der einleitenden Sequenz am Anfang des Films 0'10-2'18

Welche Arten von Bildern werden in dieser Sequenz verwendet? Welche Beziehungen bestehen zwischen diesen verschiedenen Bildern (Wie sind sie montiert? Sind die Verbindungen zwischen den Bildern assoziativ oder oppositionell? Ist ein Versuch erkennbar, eine Geschichte zu erzählen (Entwicklung)? Den Rhythmus der Bilder erkennen)

Die Fotomontage zeichnet die Geschichte des modernen Amerika nach, indem sie sie zusammenfasst. Der Rhythmus der Bilder, der von einer das Bild begleitende Musik unterlegt ist, beschleunigt sich immer mehr.

Bei genauerem Hinsehen verflechtet diese Sequenz jedoch zwei Themen. Erstens die Entwicklung der Industrie, insbesondere des Transportwesens: von den ersten Autos und ihrer Fließbandproduktion bis hin zur Ölförderung¹⁰ und schließlich zu den Folgen der Industrialisierung: die Entstehung von Abfall (Autoschrott, Umweltverschmutzung und fehlende Ernten). Dann die Entwicklung der sozialen Gruppe, von der in Schwarz-Weiß fotografierten Kleinfamilie zu den Stadtbauten und der Anonymität, von großen Menschenansammlungen (Demonstrationen, gestürzte Züge, ein Bild des Publikums von Woodstock) zu Überbevölkerung, Verarmung und Kriegen.

2. Analyse der Tötungszeremonie von Sol 1h06'55-1h15'45

a) Diese andere Sequenz des Films stellt ebenfalls eine eigene Montage dar, die sich leicht vom Rest des Films isolieren lässt. **Identifiziert** die wichtigsten Schritte dieser Sequenz.

Ankunft im Zentrum und höfliche Begrüßung; Fragen zu den Modalitäten bei der Aufnahme; Betreten des Tötungsraums auf einem weißen Bett; Trinken des tödlichen Tranks; Beginn der Projektion; Intervention von Thorn; Betrachtung der im Raum projizierten Bilder zu zweit; abschließender Dialog zwischen Thorn und Sol; letzte Worte und Tod.

Jeder dieser Schritte kann inhaltlich oder inszenatorisch kommentiert werden: z. B. die Störung der Kommunikation im wichtigsten Moment des Films, der Enthüllung des Staatsgeheimnisses; oder das letzte Bild des gezeigten Films: das Verschwinden der Sonne.



b) Was ist auffällig an dem Teil, in dem Sol auf seinem Bett stirbt? Untersuchen Sie die «Mise en abîme» sowie die parodistische Dimension dieses Ausschnitts.

Die Filmvorführung, die Sol vor seinem Tod erhält, stellt eine doppelte Abbildlichkeit dar. Zunächst handelt es sich um einen Film im Film, aber um einen Film mit beruhigenden Eigenschaften, der in einem eher deprimierenden Film gezeigt wird. Diese Sequenz ist in gewisser Weise das Gegenteil der Anfangssequenz von *Grüne Sonne*, da sie die Welt vor der Industrialisierung darstellt, eine archaische und edenische Zeit.

Zweitens: Das Publikum teilt die Freude, die Sol ergreift angesichts der Bilder einer für immer verlorenen Welt¹¹, die er als junger Mann erlebt hat. So bergreift es das Glück, nicht in der dystopischen Welt der Geschichte zu leben, die es sieht, und wird sich vielleicht bewusst, was es noch zu tun hat, um die Menschheit zu retten: Diese Sequenz ist also in zweifacher Hinsicht eine *Mise en abîme*, denn es ist der Moment im Film, in dem sich der Zuschauer am stärksten mit Frank Thorn identifiziert. In dieser Szene koexistieren drei verschiedene Instanzen mit drei verschiedenen

¹⁰ Erinnern wir uns daran, dass die erste Ölkrise 1973 stattfand, dem Jahr, in dem der Film in die Kinos kam.

¹¹ Diese Sequenz ist umso ergreifender, als der Schauspieler, der Sol verkörpert, Edward G. Robinson, tatsächlich kurz vor seinem Tod steht. Am Set wussten nur der Regisseur und der Schauspieler Charlton Heston von der Krebserkrankung des Stars. Es sind fast von echten Tränen, die Thorn über die Wangen laufen, als er seinen Freund auf dem Sterbebett betrachtet. Edward G. Robinson (der Mann mit den 101 Filmen) starb 12 Tage nach dem Kinostart von *Grüne Sonne*.

Wahrnehmungen. : die von Sol gesehenen Bilder aus der Vergangenheit (die er schon vor langer Zeit gesehen hat), die von Thorn entdeckten Bilder (jetzt) und die Bilder, die wir als Zuschauer sehen und die uns bewusst machen, dass das, was sie illustrieren, in naher Zukunft verschwinden kann.

Die inszenierte Seite dieser ganzen Sequenz lässt sie wie eine Parodie erscheinen. Der Ton, der Rhythmus, die Arbeit mit den Farben, die Musik - alles hebt sich vom Rest des Films ab. Die Szene vermittelt eine friedliche und entspannte Atmosphäre und wirkt wie die Simulation einer religiösen Zeremonie: der Schnitt und das makellose Weiß der von den Helfern getragenen Gewänder, die aufmerksamen und langsamen Gesten, der Kelch, aus dem der alte Mann trinkt. Die Szene erinnert an die Hinrichtung von Sokrates, der zum Trinken des Schierlings verurteilt wurde (auch hier wurde die Euthanasie akzeptiert).

3. Wie kann der Film die Zuschauer zum Handeln bewegen?

a) Ist das Ende des Films optimistisch (hoffnungsvoll) oder pessimistisch (alarmierend)?

Der Film lässt kaum Raum für Hoffnung. Der Held, der im Sterben liegt und bis zum Wahnsinn "Wir müssen es ihnen sagen!" wiederholt, wird auf einer Bahre abtransportiert. Von der Menge scheint keine Reaktion (z. B. Entsetzen) zu kommen, was darauf hindeutet, dass diese Enthüllung sie vorerst mit großem Unglauben trifft.

Dieses Ausbleiben einer Reaktion angesichts der grausamen Wahrheit ist ähnlich wie am Tag nach der Befreiung der Konzentrationslager: Die Menschen wollten nicht hören, sie waren nicht bereit zu hören. Primo Levis *Si c'est un homme*, obwohl 1947 veröffentlicht, fand erst nach seiner Neuauflage 1958 Gehör; und erst in den 1980er Jahren (mit Dokumentarfilmen wie Lanzmanns *Shoah* (1985)) wurde den westlichen Gesellschaften das Ausmaß der Endlösung bewusst; Viart & Vercier 173). Der Regisseur Richard Fleischer sagte, er wolle die Shoah in *Soleil vert* thematisieren (vgl. Thorets Vortrag infra).

Diese Wahrheit, die man nicht (zu) hören (ver)mag, scheint auch in der Meinung gegenüber dem Klimawandel vorzuherrschen. Dies ist das Thema des Dokumentarfilms *Klima: Mein Gehirn steckt den Kopf in den Sand* (2021) [FR], der auf RTS (<https://pages.rts.ch/docs/construire-la-suisse/12749174-climat-mon-cerveau-fait-l-autruche.html>) ausgestrahlt wird.

Die letzten Worte des Films, "Il faut leur dire", sind natürlich auch an die Zuschauer gerichtet. Es ist dieser sich einbrennende Satz, der im Bewusstsein bleibt, wenn der Abspann läuft. Das Filmerlebnis hat die Zuschauer auch zu Zeugen gemacht.

b) **Erfindet** eine Legende zu diesem Screenshot der letzten Einstellung:

"Hilfe!"

Die blutverschmierte Hand, die wie ein Hilferuf aus dem Bildschirm kommt, erinnert auch an ein Motiv der Untoten, deren Hand aus dem Boden ragt und die Lebenden erreicht.



Mehr zum Thema

1. Vortrag über *Soleil vert* von Jean-Baptiste Thoret in Enghien-les-Bains, Zyklus Ciné Seventies, 5. Dezember 2012: <https://www.youtube.com/watch?v=ODi-HtVmlak> (74'19"). [FR]
2. Die DVD des Films enthält einen Audiokommentar des Regisseurs und der Hauptdarstellerin Leigh Taylor-Young.
3. Viart, Dominique, "La littérature des camps", in Viart und Vercier (Hrsg.), "La littérature française au présent", Bordas, Paris, 2005, 2008; S. 172-192. [FR]

Anhang - Überbevölkerung anhand zweier künstlerischer Werke

I. Hans Ruedi Giger¹²

Das nebenstehende Werk analysieren

a) Welchen Titel gab der Schweizer Künstler H.R. Giger seinem Werk?

b) Was stellen die Kugeln dar und warum tragen diese Kreaturen eine Waffe?

c) Wenn man bedenkt, dass Giger dieses Werk 1967 schuf - ein Jahr nach dem Erscheinen von *Make Room! Make Room!* von Harry Harrison - wie wirkt das Werk auf die damalige Zeit?

d) Welches Paradoxon wird in diesem Werk hervorgehoben?



¹² <https://www.hrgiger.com/newborn.htm>

Korrektur

a) Der genaue Titel dieses Werks lautet: *The birth machine sculpture and the bullet babies* (58,5 x 23 cm).

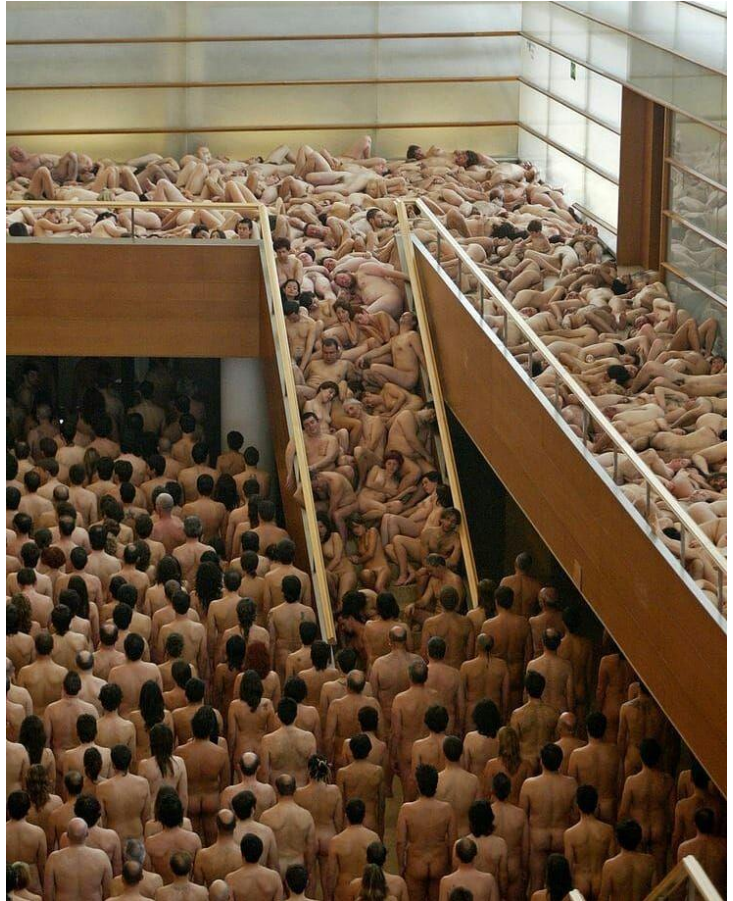
b) Die Kugeln nehmen die Form von Babys an, die ihrerseits bewaffnet sind, und die Geburtenrate wird zur Waffe.

c) Das Werk scheint die Angst vor Überbevölkerung anzuprangern. Man wäre versucht, die Waffe mit bewaffneten Konflikten wie dem Vietnamkrieg (1955-1975) in Verbindung zu bringen, da die terroristische Gewalt der bleiernen Jahre noch nicht ausgebrochen ist.

d) Geburt und Tod sind miteinander verbunden.

II. Das Werk von Spencer Tunick¹³

Wählen Sie eines dieser Werke aus der fotografischen Arbeit des amerikanischen Künstlers aus und bitten Sie die Schülerinnen und Schüler, über die Überbevölkerung und die Erinnerung an die Massengräber der *Shoah* nachzudenken. An vertraute Orte versetzt, nimmt die Gruppe von Menschen eine andere Dimension an.



¹³ <https://www.spencertunick.com/>